



Presse-Information
20.02.2026

form.bar trotz Marktdruck mit Innovation

KI-gestütztes Design-to-Production-Projekt startet 2026

Saarbrücken – Inflation, steigende Produktionskosten und eine anhaltende Konsumzurückhaltung stellen die Möbelbranche seit mehreren Jahren vor große Herausforderungen. Während viele Unternehmen mit kurzfristigen Anpassungen reagieren, verfolgt *form.bar* einen langfristig angelegten Innovationskurs. Im Zentrum steht ein revolutionäres Forschungs- und Entwicklungsprojekt, dessen Rollout für das Jahr 2026 geplant ist und das digitale Möbelgestaltung und -produktion grundlegend neu denkt.

Es entsteht ein neuartiger Ansatz an der Schnittstelle von Design, Technologie und Fertigung. Ziel des Projekts ist es, individuelle Möbel auf Basis präziser Raumdaten und generativer künstlicher Intelligenz unmittelbar automatisiert entstehen zu lassen. Über eine Smart-Device-Anwendung werden Räume mittels LIDAR-Technologie exakt vermessen. Diese Daten fließen direkt in den digitalen Konfigurator, auf dessen Grundlage die KI fortlaufend Möbelvorschläge generiert – angepasst an Raum, Nutzung und individuelle Designpräferenzen.

Das Projekt wird gemeinsam mit Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft umgesetzt, unter anderem mit dem August-Wilhelm-Scheer-Institut. Im Fokus stehen



Die Gründer Nikolas Feth (li.) und Alessandro Quaranta.
Foto: form.bar

form.bar by okinlab

Die Okinlab GmbH wurde Ende 2013 von Nikolas Feth und Alessandro Quaranta gegründet. 2016 starteten sie mit der Design-Plattform form.bar die Digitalisierung der Möbelindustrie.

Das Start-up hat über 20 Mitarbeiter:innen und ein Netzwerk von mehr als 50 Partner-Schreiner:innen. form.bar wurde unter anderem 8 Mal in Folge zum besten Online-Shop für Maßmöbel gewählt, mit dem Saarländischen Staatspreis für Design, dem German Design und dem Green Product Award ausgezeichnet und gehörte zur Top 3 des Deutschen Gründerpreises.

formbar

Presse-Information
20.02.2026

digitale Wertschöpfungsmodelle und der Einsatz von KI entlang der Customer Journey. Möbel dienen dabei als konkretes Anwendungsfeld für eine weltweit einzigartige Design-to-Production-Logik, die weit über klassische



Konfigurationsansätze hinausgeht. „Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass wirtschaftlicher Druck nicht durch Rückzug zu bewältigen ist, sondern durch Mut und Innovationskraft“, sagt Alessandro Quaranta, Mitgründer und Co-Geschäftsführer von form.bar.

„Wir haben früh entschieden, Design, Technologie und Produktion als zusammenhängendes System zu denken.

Diesen Ansatz führen wir konsequent weiter. Möbel entstehen als Ergebnis intelligenter, digitaler Prozesse, geformt durch den Menschen, passgenau für die eigene Lebensrealität.“

Diese Entwicklung baut auf einer konsequenten stra-



tegischen Arbeit der vergangenen Jahre auf. form.bar hat von Beginn an in einen vollständig und einzigartigen digitalen Design-to-Production-Prozess investiert und diesen kontinuierlich am Markt weiterentwickelt. Zentrale Bestandteile sind intelligente Freiform-Konfiguratoren mit hoher Designfreiheit, neue Materialien und Farben, erweiterte Produkt- und Designfeatures sowie ergonomische Platten- und Tischsysteme, die für Laien und Profis gleichermaßen intuitiv zu bedienen sind. Ergänzt wird dies durch eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Web- und Systemarchitektur. Produziert werden

formbar

Presse-Information
20.02.2026

die Möbel in einem partnerschaftlichen Netzwerk aus regionalen Schreinereien, jeweils in unmittelbarer Nähe der Kund:innen. Der digital gesteuerte Prozess überträgt individuelle Entwürfe automatisiert an die passenden Betriebe. So verbindet form.bar hohe Individualisierung mit kurzen Wegen, effizientem Ressourceneinsatz und einer dezentralen, kundennahen Fertigung – einem zentralen Markenkern des Unternehmens. Darüber hinaus arbeitet form.bar an materialeffizienten Konstruktionsprinzipien, der Reduktion von Verschnitt sowie an Forschungsprojekten zu innovativen Werkstoffen und zirkulären Materialkonzepten. Ziel ist es, langlebige Individualmöbel mit möglichst geringem ökologischem Fußabdruck zu realisieren.

Parallel dazu treibt form.bar die Lizenzierung mit Handelspartner:innen im Inland sowie seine Internationalisierung gezielt voran. Neben dem Ausbau in angrenzenden europäischen Märkten arbeitet das Unternehmen bereits mit internationalen Partnern zusammen, unter anderem jetzt auch in Japan. Grundlage hierfür ist der skalierbare digitale Design-to-Production-Prozess, der



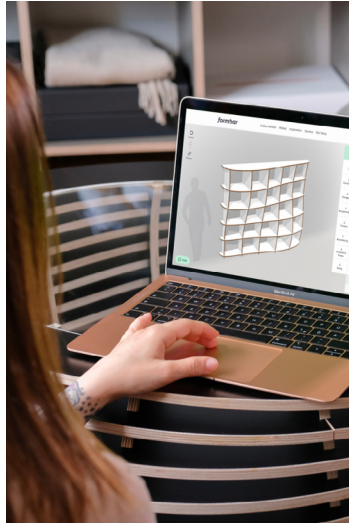
formbar

Presse-Information
20.02.2026

eine Übertragung der Produktion an Schreinereien weltweit leicht macht.

Heute nutzen schon über 50.000 registrierte Anwender die Plattform. Eine hohe Wiederkauftrate und kontinuierliches Wachstum unter herausfordernden Marktbedingungen unterstreichen die Akzeptanz des Modells.

Dass dieser Ansatz sowohl gestalterisch als auch wirtschaftlich überzeugt, bestätigen



jüngste Auszeichnungen: form.bar wurde als „Contemporary Furniture Designers of the Year – Germany“ geehrt. Zusätzlich erhielt das Unternehmen jüngst den Kunden- und Service-Award von DISQ – Deutsches Institut für Service-Qualität GmbH & Co. KG, der insbesondere die hohe Beratungsqualität, die außergewöhnliche Individualisierungstiefe sowie die Zufriedenheit der Kernzielgruppe würdigt.

„Am Ende entscheidet nicht die Technologie allein, sondern ob sie für die Menschen einen echten Mehrwert schafft“, so Quaranta. „Dass wir dafür sowohl fachlich als auch direkt von unseren Kunden ausgezeichnet wurden, bestätigt unseren Weg.“ Mit dem geplanten Rollout im Jahr 2026 führt form.bar diesen Ansatz konsequent fort. Das Projekt steht exemplarisch für eine Entwicklung, in der digitales Möbeldesign, KI- gestützte Prozesse und regionale Fertigung zu einem zukunftsfähigen Modell für die Möbelindustrie zusammenwachsen.

Kontakt, Fotos, Interviewanfragen:
Alexander Nickolai presse@form.bar
www.form.bar/presse
Telefon: +49 (0) 681 410 976 413